

Geeint in Jesus Christus - gemeinsam für diese Welt. Die Vollversammlung des ÖRK 2021 in Karlsruhe ist eine ökumenische Chance

Erklärung der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Zur Ökumene ermutigen

Im Jahr 2021 wird die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zum ersten Mal in Deutschland tagen. Der ÖRK ist der Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) gefolgt. Gemeinsam mit allen ökumenischen Partnern wollen wir uns als ACK dafür einsetzen, dass die Vollversammlung ein starkes und ermutigendes Zeugnis für die frohe Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus in unserer Welt wird. Mit dem ebenfalls 2021 stattfindenden 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main erhoffen wir uns einen spürbaren Aufschwung für die Ökumene in Europa und in Deutschland sowie konkrete Schritte hin zur sichtbaren Einheit unserer Kirchen.

Herausforderungen begegnen

Die Vorbereitungen auf die Vollversammlung fallen in eine Zeit vielfältiger Herausforderungen: Klimawandel, militärische Konflikte, Menschenrechtsverletzungen, Armut und Nationalismus. Die Vollversammlung in Karlsruhe wird einen wichtigen Beitrag für Gerechtigkeit und Versöhnung, Einheit und Frieden in unserer Welt leisten. Dabei spielen die Erfahrungen des Gastgeberlandes eine gewichtige Rolle: Nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Kirchen in Deutschland von der weltweiten ökumenischen Bewegung gelernt und sind Schritte aufeinander zugegangen. 1948 wurde die ACK gegründet, ihr traten 1974 auch die römisch-katholische und die orthodoxe Kirche bei. Heute gehören 17 Mitgliedskirchen und 8 Gastmitglieder aus verschiedenen Konfessionsfamilien der ACK an. Im Lauf der Jahrzehnte ist es der ACK gelungen, mit Initiativen wie dem ökumenischen Tag der Schöpfung und dem Projekt „Weißt du, wer ich bin?“ ermutigende ökumenische Zeichen zu setzen.

Aus Erfahrungen lernen

In der ACK arbeiten die unterschiedlichen Kirchen vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Sie geben der schon bestehenden Gemeinschaft Ausdruck, ohne die theologischen Meinungsverschiedenheiten auszuklammern. Dies hat sich vor allem in den ökumenisch ausgerichteten Feierlichkeiten des Reformationsgedenkens im Jahr 2017 erwiesen, so wie auch das Gedenken an 500 Jahre Täuferbewegung im Jahr 2025 in ökumenischer Gemeinschaft begangen werden wird. Auch über die Grenzen hinweg sind starke Beziehungen zu den Kirchen in den Nachbarländern, insbesondere in Frankreich und der Schweiz, gewachsen. Mit der Charta Oecumenica, die 2001 auf europäischer Ebene und 2003 von den Kirchen in Deutschland unterzeichnet wurde, haben die Kirchen ihrer Zusammenarbeit eine verbindliche Grundlage gegeben.

„Das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat“ (2 Kor 5,18). Wir danken Gott für das gewachsene Miteinander und sind uns der Aufgabe bewusst, uns noch stärker in Zeugnis und Dienst zu verbinden und zu Versöhnung und Einheit in unserer Welt unseren Beitrag zu leisten. Die Vollversammlung bietet insbesondere für die Kirchen in Deutschland eine wichtige Chance, die große ökumenische Vielfalt in Deutschland noch deutlicher werden zu lassen.

Gemeinsam Zeugnis geben

Die Erfahrungen in Deutschland und Europa sind ein Beispiel dafür, dass Menschen verschiedener Nationen und Ansichten sowie Kirchen aus verschiedenen kulturellen und theologischen Hintergründen versöhnt leben und im Vertrauen auf den einen Herrn Jesus Christus zu einer starken und verlässlichen Gemeinschaft zusammenwachsen können. Unter dem Motto „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ bietet die Vollversammlung die Gelegenheit, gemeinsam mit den Delegierten aus den Kirchen in aller Welt ein glaubwürdiges Zeugnis für das Evangelium zu geben und uns für Frieden, Einheit und Versöhnung einzusetzen. Dabei wollen die Kirchen in Europa von den Erfahrungen anderer Kontinente lernen.

Auf dem Weg zur Einheit weitergehen

Auf diesem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens ist die Vollversammlung in Karlsruhe eine wichtige Station.

Wir erhoffen uns

- konkrete Schritte auf dem Weg zur sichtbaren Einheit der Kirche, wie sie auch in der Charta Oecumenica als Ziel der ökumenischen Bewegung genannt wird,
- einen ermutigenden Aufbruch für eine überzeugende und missionarische Kirche sowie
- Orientierung und Ermutigung aus dem Evangelium für die anstehenden Herausforderungen.

Wir freuen uns auf die Vollversammlung in Karlsruhe. Die ACK in Deutschland bringt sich in diesen Prozess gerne mit allen ihren Kräften ein. Wir wissen, dass die Einheit Gabe Gottes ist. Darum bitten wir alle Mitgliedskirchen der ACK, die Vorbereitungen der Vollversammlung zu unterstützen und im Gebet zu begleiten

„Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten, damit man auf Erden deinen Weg erkenne, deine Rettung unter allen Völkern“ (Ps 67,2f).

Die Mitgliederversammlung der ACK in Deutschland
Hofgeismar, 4. April 2019